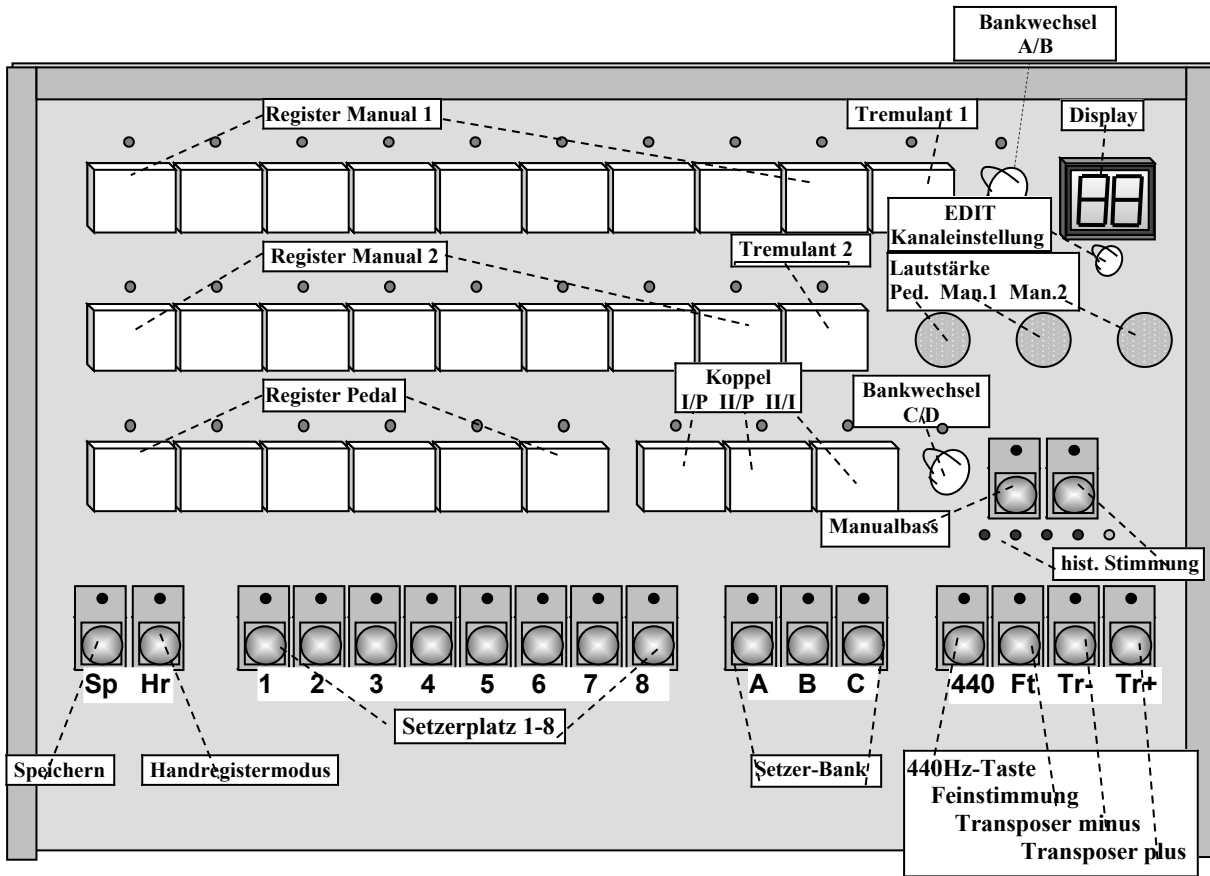
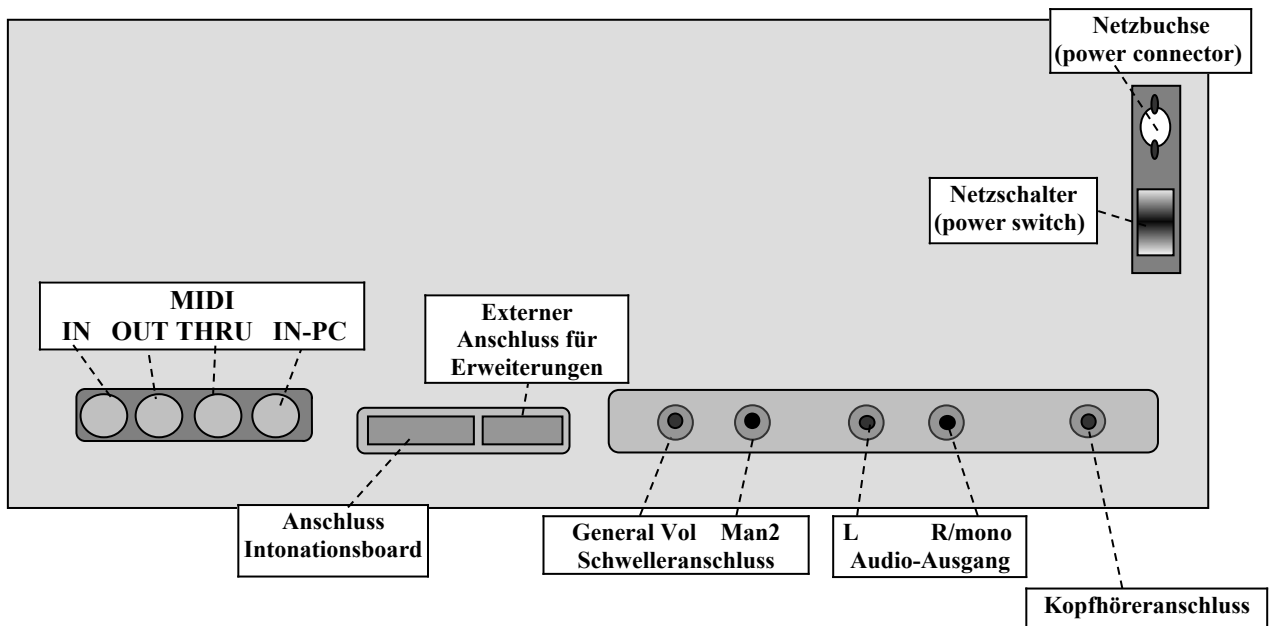


Bedienungsanleitung SE20n

Lageplan der Bedienelemente auf dem Bedienfeld (symbolisiert):



Lageplan der Anschlüsse und Bedienelemente auf der Rückseite (symbolisiert):



Beschreibung der einzelnen Funktionen

Die wichtigsten externen Anschlüsse wie Stromnetz, Midi-IN1 und Verstärker sind anzuschließen. Der SE20 wird mit dem Netzschalter an der Rückseite eingeschaltet. Er ist

spielbereit sobald im LED Display eine „0“ aufleuchtet. Erst ab dieser Anzeige sollten die Register und Tasten betätigt werden.

Die Register, Koppeln und Tremulanten wirken wie bei der Pfeifenorgel und können während des Spiels betätigt werden.

Der Zustand „an“ wird durch Aufleuchten der LED über den Tastern angezeigt.

Der Pegel für Pedal, Manual 1 und Manual 2 kann mit dem Lautstärkeregler (volume) separat eingestellt werden. Es ist für jedes Manual ein separater Tremulant vorhanden.

Bankwechsel (für Register):

Die Register der beiden Manuale besitzen zusätzliche Schattenregister. Es sind damit weitere Register alternativ spielbar. Über die Bankwechseltaster A/B für Manual 1 und C/D für Manual 2 werden diese alternativen Bänke geschaltet. Wird eine alternative Bank gewählt, leuchtet die LED darüber und die untere Registerbezeichnung des gewählten Manuals ist nun gültig. Dies kann auch während des Spiels erfolgen.

Der Bankwechsel für die Manuale erfolgt unabhängig voneinander. Nach dem Einschalten ist immer die Erstbelegung der Register wirksam und die LED's sind aus. Die jeweilige Einstellung der Bänke wird auch bei den Setzern mit erfasst.

Transposer:

Mit Hilfe der Transposertasten (TR+ und TR-) ist die Gesamtstimmung um 7 Halbtöne nach oben (+ Taste) oder nach unten (- Taste) transponierbar. Das Display zeigt die Abweichung von der Normaltonlage an. Der SE20 hat nach dem Einschalten immer die Normaltonlage (Anzeige „0“ auf dem Display).

Feinstimmung und 440Hz-Taster:

Mit den Transposertasten ist ebenfalls eine Feinstimmung (Feintuning) möglich. Für die Feinstimmung wird zuerst die Feinstimmungstaste gedrückt und dabei gehalten. Anschließend drückt man eine der Transposertasten dazu. Mit der (+)-Taste wird nach oben und mit der (-)-Taste nach unten gestimmt. Während der Feinstimmung sollte man mit der freien Hand einen Ton spielen, um das Ergebnis zu hören. So kann man die Stimmung gut an andere Instrumente anpassen. Es ist eine Verstimmung von 100 cent nach unten oder nach oben möglich. Das entspricht jeweils einem Halbton. Die veränderte Feinstimmung bleibt auch nach dem Ausschalten des Expanders erhalten. Nach einer Verstimmung verlischt die LED über der 440 Hz-Taste. Durch Drücken der 440 Hz-Taste werden die 440 Hz wieder eingestellt. Die LED leuchtet danach .

Setzer:

Der SE20 besitzt 24 Setzerplätze verteilt auf drei Bänke.

Der Zustand der Setzer wird über Leuchtdioden angezeigt.

Nach dem Start befindet sich der SE20 im Handregistermodus. Die LED über dem Taster HR (Handregistermodus) leuchtet.

Das Einspeichern einer Kombination erfolgt durch gleichzeitiges Drücken der Taste Sp (Speichern) und eines der Kombinationstasten 1-8. Es wird der aktuelle Zustand festgehalten. Neben den Registern werden auch die Tremulanten die Koppeln sowie der Zustand der Alternativregister (Registerbank A/B C/D) erfasst.

War auf dem angewählten Setzerplatz (1-8) vorher eine Kombination gespeichert, wird diese nun überschrieben.

Abgerufen werden die Setzerkombinationen durch drücken des gewünschten Setzers (1-8).

Durch die Setzerbanktaster (A-C) hat man die Möglichkeit 3 mal 8 Setzer also 24 freie Kombinationen abzuspeichern. Nach dem Einschalten des SE20 ist immer Bank A angewählt.

Die Bank A zugeordnete LED leuchtet. Man kann nun auf Bank A, B oder C jeweils 8 Setzer belegen. Sowohl das Einspeichern oder Abrufen kann an beliebiger Stelle erfolgen. Es ist also keine Reihenfolge einzuhalten. Beim Abruf einer Kombination auf einer anderen Bank während des Spielens drückt man zuerst den Banktaster. Danach blinkt die neue Bank-LED. (befindet sich im Vorbereitungsmodus). Die aktuelle gespielte Kombination ist aber immer noch wirksam. Der Wechsel erfolgt erst wenn nun eine der gewünschten Setzer (1-8) ausgewählt wird. Dieses Verfahren hat sich allgemein durchgesetzt. Es erlaubt auch nur so den eindeutigen Wechsel einer Kombination zu einem Setzerplatz einer anderen Bank. Alle Setzerplätze bleiben auch nach dem Ausschalten des Expanders erhalten und werden erst durch Überschreiben mit einer neuen Kombination verändert. Auch der Zustand im Handregistermodus wird festgehalten. Wenn man also von einem Setzerplatz in den Handregistermodus schaltet findet man den zuletzt verlassenen Zustand wieder vor. Es ist somit eine zusätzliche Kombination. Nur wird diese nicht nach dem Ausschalten gespeichert. Die Register einer angewählten Kombination können während des Spielens zu- und wegregistriert werden. Diese Veränderung hat aber keinen Einfluss auf die gespeicherte Kombination und ist nur temporär. Nach einer Umschaltung ist die alte gespeicherte Kombination wieder vorhanden.

Historische Stimmungen:

Nach dem Einschalten befindet sich der SE20 immer in temperierter Stimmung (gleichschwebend). Die grüne LED unter dem Taster für hist. Stimmung leuchtet auf. Nach Druck auf den Taster leuchtet die LED links daneben auf, was der Stimmung Werckmeister 3 entspricht. Mit jedem weiteren Druck wählt man die nächste Stimmung an. Nach der letzten LED ganz links (Valotti) kommt man wieder zur ersten temperierten Stimmung zurück.

Die Anordnung ist folgende (optisch):

gelb gelb gelb gelb grün
Valotti mitteltönig Kirnberg3 Werckmeister 3 temperiert

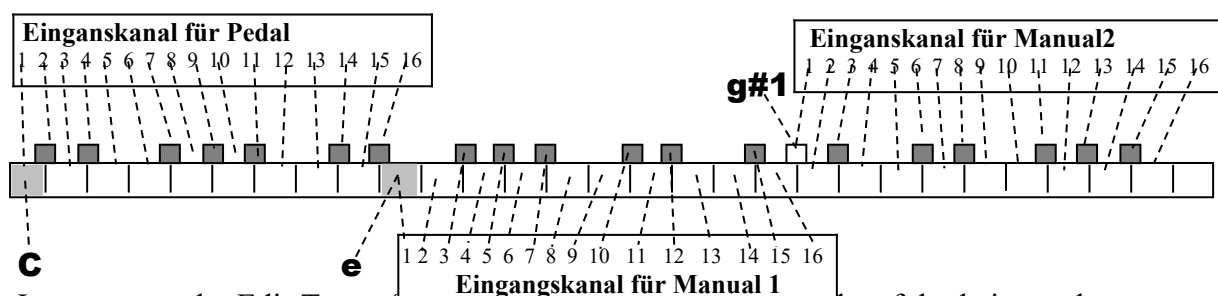
Kanaleinstellung:

Die Kanaleinstellung erfolgt durch den angeschlossenen Manualblock bzw. eines Keyboards. Vor einer Kanaleinstellung ist der Edit-Taster für Kanaleinstellung zu drücken.

Im Zifferndisplay leuchtet dann im linken Feld eine Null.

Anschließend wird eine dem Kanal entsprechende Taste auf dem angeschlossenen Manual gedrückt. Die Null-Anzeige verlischt und der Kanal ist zugeordnet.

Die Zuordnung der Kanäle für Pedal, Manual 1 und Manual 2 erfolgt über die Tonhöhe. Der SE20 empfängt dabei auf allen Kanälen und von allen angeschlossenen Manualen oder einem Pedal. Die folgende Abbildung zeigt die Zuordnung und Kanalverteilung.



Immer wenn der Edit-Taster für Kanaleinstellung gedrückt wurde erfolgt beim nächsten Tastenanschlag in dem oben gezeigten Bereich die Kanaluordnung und der Ton ist gleichzeitig zu hören, wenn er dem Kanal entspricht den der Manualblock oder das Keyboard

sendet. Kennt man diesen Kanal nicht, sind also alle 16 Kanäle einzustellen, bis ein Ton zu hören ist. (Ein Register sollte dazu eingeschaltet sein und die Lautstärke nicht Pegel „0“ haben. Die eingestellten Kanäle bleiben permanent gespeichert. Es ist darauf zu achten, dass nicht gleiche Kanäle für Pedal oder die Manuale eingestellt werden.

Manualbass (auch Monobass genannt):

Wird diese Taste gedrückt leuchtet die LED darüber.

Der Manualbass verlagert die Pedalregister in das Manual 1. Somit werden die Register des Pedals im Manual mitgespielt. Es wird dabei immer nur ein Ton vom Pedal gespielt und zwar der tiefste. Der Manualbass wirkt nach dem Start bis zum kleinen „h“. Diesen Splitpunkt kann man auch verschieben. Die Taste Monobass wird längere Zeit (ca. 3 Sekunden) gedrückt. Die LED beginnt dabei zu blinken. Danach kann man die Taste loslassen und auf dem Manual 1 einen Ton zwischen C und g1 drücken. Dieser Ton ist dann der neue Splitpunkt. Bis zu diesen Ton ist der Manualbass wirksam. Das Blinken der LED verändert sich zu einem Dauerleuchten. Der neue Splitpunkt bleibt solange erhalten, bis der SE20 ausgeschaltet wird. Die Spielweise im Bereich des Manualbass sollte etwas „staccato“ sein um Tonlöcher zu vermeiden. Dies ist ein Kompromiss, der das Springen der Töne beim Loslassen des tiefsten Tones vermeidet.

Der Manualbass bildet dann eine Bereicherung, wenn kein Pedal angeschlossen ist oder der Spieler kein Pedalspiel gewohnt ist.

Anschlüsse:

Die Abbildung zeigt alle Anschlüsse an der Rückwand.

Die 2 Audioanschlüsse sind mit einer Verstärkeranlage zu verbinden. Ist kein Stereo Verstärker verfügbar kann der Expander auch über die rechte Audio-Out-Buchse mit einem Monoverstärker betrieben werden. Sobald die linke Buchse nicht belegt ist schaltet der Ausgang auf „mono“ um.

Ein Tastenblock mit Pedalanschluss oder ein Keyboard ist mit dem Midi-In-Eingang (IN1) zu verbinden. Darüber hinaus ist eine Midi-In- und Out-Buchse für den Anschluss an einen Computer vorhanden.

Über MIDI können so alle gespielten Stücke mit Hilfe eines Sequenzerprogrammes aufgezeichnet und wiedergegeben werden. Die Registerbefehle werden ebenfalls mit aufgezeichnet. Die Register und Lautstärkebefehle sind im SE20 polyphone Aftertouch Midi-Events. Bei einigen Sequenzern sind diese deaktiviert. Sie sollten dann zugelassen werden. (Bei Cakewalk unter Optionen einstellbar) . Weiterhin werden bei einigen Sequenzern die aufgezeichneten Midi-Daten wieder über den Ausgang an den SE20-Eingang zurückgegeben. Dies würde zu einer unnützen Notendoppelung (führen und ist ebenfalls abzuschalten. Die Bezeichnung hierfür lautet z.B. bei Cakewalk „Midi-Echo“ und ist unter Optionen zu deaktivieren.

Für den Anschluss eines Intonationsbords (optionell) befindet sich ein 20 poliger Anschluß am Expander. Eine 16 poliger Buchse ist für externe Erweiterungen z.B. Setzer-Sequenzer +/- Null-Taster für Registerrückstellung. Pistonsteuerung für Zungen ab / Koppeln/Sequenzer u.a. Die Erweiterungsmöglichkeiten werden zur Zeit noch ausgebaut.

Zwei Klinkenbuchse sind für den Anschluss eines Schwellerpedals für Manual 1 und Manual 2 vorhanden. Die Schwellerpedale können optionell erworben werden. Hierbei wird die Lautstärke für das Manual 1 und oder Manual 2 verändert. Der entsprechende Knopfregler für die Lautstärke hat dann keine Wirkung mehr. Die Kopfhörerbuche ist für handelsübliche Kopfhörer mit 30-600 Ohm geeignet.